

Journal mit der 19, 20, 21,22 und 23 Sitzung 22 März 2020

Neunzehnte Sitzung 18.02.20

(8Woche 2020)

MLB bietet mir Grüntee zu Beginn an. Sehr angenehm.

Dann kommen verschiedene Vorwürfe u.a.:

-dass ich immer alles kritisiere.

-es stehe überall, dass ich schwierig sei.

(aus dem Gespräch)

-MLB glaubt nicht, dass frühere Psychologin in St. Johannsen von 21 Wochen zehn Wochen abwesend gewesen sei. Ich könne Ihr die Daten angeben wenn Sie dies wolle. MLB kommt zukünftig nicht mehr auf dieses Thema zurück! ( im Essay dargelegt)

Bereits zu dritten Male (in verschiedenen Sitzungen) erwähnt Sie, dass bei Personen (Klienten) die „nicht sprechen wollten“, die Pausen zwischen den Sitzungsterminen länger würden d.h. die Zeitabstände (ohne Therapie) zwischen den Sitzungen grösser angesetzt werden. Solche die „reden wollen“, erhalten regelmässige wöchentliche Therapiesitzungen.

-solle nicht andere kritisieren sondern an mir arbeiten.

Verstörende Sitzung: zuerst Tee, dann diverse Vorwürfe, danach Übergang zur Deliktkreisbesprechung.

Zwanzigste Sitzung 25.02.20

(9 Woche)

Grüntee - sofort zum Thema Deliktkreis auf der Grundlage des Jahres 2000.

Einundzwanzigste Sitzung 03.03.20 (10 Woche)

Grünteer - sofort zum Thema Deliktkreis auf der Grundlage des Jahres 2000.

Am Schluss spreche ich MLB auf den Vollzugsplan(VVP Ziele) betreffend den Aufführungen im ‚Profilbereich‘. Hier wurde von MLB über mich aufgeführt: u.a. „Verschlossenheit und mehrmaliges Lügen“.

MLB sagt, dass das aus den Akten genommen wurde, Sie jetzt am Schluss nicht sofort sagen könne, woher.

Zweiundzwanzigste Sitzung 10.03.20 (11 Woche)

Grünteer zu Beginn. Sehr angenehm.

MLB kommt sofort auf die Aufführung im Vollzugsplan (S.2): „mehrmaliges Lügen“: MLB habe dies so geschrieben, da ich 2010 in einem Vieraugendelikt – Wort gegen Wort – schuldig gesprochen worden sei und ich dies weiterhin bestreite.

Deliktkreis auf der Grundlage 2000/2001.

MLB macht/sucht/zieht wie in früheren Sitzungen Verbindungen zu 2009.

Erwähnt beiläufig, Sie hätte vom Arbeitsagogen gehört (BEOT), dass ich den Vorwurf von AdP betreffend Hund zugegeben hätte!

Ich bin kurzzeitig sprachlos: Ich sage Ihr noch einmal, dass die Vorwürfe von AdP nicht stattgefunden hätten und dass ich bestimmt dem Angestellten in der Werkstatt (BEOT) nichts Derartiges gesagt hätte.

Dreiundzwanzigste Sitzung 18.03.20 (12 Woche)

Hundevorwurf von AdP (22 Sitzung) wird nicht mehr erwähnt (Vorwurf 2009 von AdP: Einmaliger Masturbationsversuch an seinem Hund!). (siehe dazu Essay)

Macht ‚situative und persönlichkeitsbezogene Risikovariablen/-faktoren‘ zum Thema.

Das ‚Wieso dieses Thema‘ wird mir erst ein paar Tage später - nach der Sitzung vor Augen geführt.



Erst im Nachhinein wird der Bezug zum Ausgang /Urlaub (5 Std. am 13.03.20) offensichtlich.

### Kontext:

Auszug aus *meinen* regelmässigen Gesprächsprotokollen mit der Ansprechperson M.L. (vom 16/18. 03.20) in St. Johannsen:

#### Protokoll vom 16.03.20:

Urlaubsnachbesprechung: M.L. war sehr zufrieden mit dem Ausgang. Auch beeindruckt war M.L. von meiner Empathie gegenüber seinem Rückenleiden. Allgemein sehr guter Eindruck von mir.

#### Protokoll vom 18.03.20:

Kommt nochmals auf den Ausgang vom 13.03.20. Er hätte im Nachhinein noch Fragen an mich.

1: Ich sei beim Schulhausanbau in Le Landeron an die Schautafel mit Legende getreten, wo die Gebäude aufgezeichnet sind. Ich verstehe echt diese Vorhaltung nicht.

*Da selbst M.L. im Gespräch mehrmals sagte, dass weit und breit auf dem ganzen Gelände keine Kinder/Jugendliche anwesend waren!*

Da ich ihm klar bereits im Ausgang sagte, wollte ich wissen, welche Bedeutung das extrem grosse Gebäude im Hintergrund hatte(nach der Legende u.a. Bibliothek, Wohnung Concierge, Mehrzweckhalle, Büro/Wohnung Direktor u.a.).

2: Ich habe an einer Wand ein wandgrosses Wappen kurz betrachtet. Im Hof seien Vorkindergärtner gewesen (3-5 Jährige).

(Auf dem Weg durch das Städtlein fiel mir sofort eine Hausfassade auf, auf der wandgross ein altes Wappen und deren Sinnspruch aufgetragen waren. Im angrenzenden Hof waren Kindergärtner(ca. 3-5Jahre) gerade dabei in ein Haus zu gehen - die ich auch gemäss im Gespräch M.L. klar nicht beachtet habe.

Wieso bringt M.L. dann diese Wahrnehmungen? Es wirkt schon wie Unterstellungen.

3: Im Restaurant hätte ich ihn gefragt, wo in seinen Augen die Grenze zur Illegalität liegen würden. Es handelte sich um ein von meiner Person und M.L. unabhängiges philosophische Betrachtungsweise verschiedener Eltern- Kinder Beziehungen in Grenznähe zur sex. legale Grenzlinie. Ich teile ihm mit, dass ich schon im Café feststellte, dass ihm solche allgemeinen Betrachtungsweisen in keiner Weise liegen und ich mich deren in Zukunft enthalten werde.

Ich persönlich bin ab einem solchem Wandel - Montag alles in Ordnung zwei Tage später - solche Gedanken, ja schon Unterstellungen - zutiefst geschockt.

(Ich nehme an, K (Abt.Leiter) hat ihm den Auftrag dazu gegeben. Dies ist auch darauf begründet, dass M.L. bisher nichts selber entschieden hat).

Ich sagte M.L. dass man solche nachträglichen Anspielungen als Unterstellungen betrachten kann.

M.L. sagte am Ende – „man solle obigen Erwähnungen keinen grossen Stellenwert beimessen“!

Das neue Thema der Psychologin ergibt in dieser Betrachtungsweise Sinn.

Aber in dieser ganzen Sitzung wird nicht darauf reflektiert oder darauf Bezug genommen!

-----  
Gesprächsprotokolle führe ich aus verschiedenen Gründen seit Ende Februar zu jedem Gespräch( d.h. möglichst Wortgetreue Aufnahme des Gesagten).  
-----

### St. Johannsen (Le Landeron) und der Corvir 19:

Am 18 März 20 wurde man darüber informiert, dass Ausgänge, Urlaube oder Besuche bis voraussichtlich 30 April 20 bis nicht mehr möglich seien (Corvir 19). Am 20 März 20 wurde auf den 23 März 20 ein verkürztes Beschäftigungsprogramm bekanntgegeben (Verurteilte und Angestellte).

Nachfolgend meinen Brief an den BVD Zürich, welcher die Art und Weise meiner Signaturgebung unter den Vollzugsplan beschreibt (Wie auch die Aufführungen im Profilbereich genannten(oben 22 Sitzung) zu verstehen sind).